

**Fraktionsmitglieder:**

Marion Bergmann, CSU,  
Barbara Götz-Schubach, CSU  
Sebastian Kriesel, CSU  
Sibylle Schrott, CSU  
Manfred Spannagl, CSU  
Christian Stockmann, CSU  
Silvia Weber, CSU  
Christa Zeilermeier, CSU  
Dr. Franz Becker, FDP

**Antrag zur Sitzung 17.09.2025**

**Kreative Zwischennutzung im U-Bahnhof Freiham**

Der Bezirksausschuss 22 fordert die Landeshauptstadt München auf, für das derzeit im Bau befindliche Vorhaltebauwerk der U-Bahn in Freiham, nach dessen Fertigstellung bis zu einer Inbetriebnahme eines U-Bahnhofs, kreative Zwischennutzungen zu prüfen.

Diese können insbesondere künstlerische Aktivitäten wie Ausstellungen, Ateliers und Werkstätten für bildende Künstler, Band- und Musikproberäume aber auch andere immissionsintensive Nutzungen sein.

eine Aufteilung in verschiedene Ebenen und Abschnitte ist dabei mit zu prüfen.

Das Ziel muss sein, dass das Bauwerk bis zu einer Inbetriebnahme (Mitte der 2030er Jahre) nicht ungenutzt bleibt.

Das Kulturreferat und das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München sind mit zu beteiligen.

**Begründung:**

Die Verlängerung der U5 nach Pasing ist bereits in vollem Gange, die Verlängerung bis nach Freiham folgt. Entsprechend der Vorplanung des Baureferats läuft die bevorzugte Trasse entlang der Zwischenhalte Westkreuz, Radolfzeller Straße und Riesenburgstraße. Am neuen U-Bahnhof Freiham-Zentrum sind Aufgänge am Quartierszentrum und entlang des Zubringers Richtung Bundesautobahn A99 geplant.

Das U-Bahn-Vorhaltebauwerk Freiham ist ein Rohbau für den zukünftigen U-Bahnhof Freiham-Zentrum, der die Verlängerung der U5 nach Freiham ermöglicht und eine spätere Tunnelbauweise vorbereitet. Es wird in der Schlitzwand-Deckel-Bauweise mit einer Länge von etwa 750 Metern und einer Tiefe von 20 Metern errichtet und dient als Platzhalter, um eine spätere Freilegung des Autobahnzubringers oder der Wohnbebauung zu vermeiden. Die Arbeiten am Vorhaltebauwerk sind seit Mai 2024 im Gange und sollen bis Ende 2027 dauern

Wir fordern, dass diese in der Erde versenkte Betonhülle bis zum Beginn der Bauarbeiten für den U-Bahnhof, etwa Mitte der 2030er Jahre nicht ungenutzt bleibt.

Um notwendige Sanitäre- und weitere Infrastruktur bereitzustellen, ist ein in das Bauwerk versenkter Kubus oder an der Oberfläche, z.B. verbunden mit einem Eingangsbauwerk, mitzudenken.

Die Nutzung ist stets als Zwischennutzung zu verstehen. Der Bau der U-Bahn darf in keinsten Weise verzögert werden. Aber so ein großes Bauwerk soll auch nicht ungenutzt im Dornröschenschlaf schlummern, sondern der Gesellschaft bis dahin nützlich sein.

Für den Antrag:  
Sebastian Kriesel  
Manfred Spannagl  
Christian Stockmann  
Silvia Weber